

R

REGION

Kurznachrichten
Mehr unter linthzeitung.ch

UZNACH

Lyra-Vocal-Ensemble konzertiert auf Otmarsberg

Das Lyra-Vocal-Ensemble aus St. Petersburg tritt am Donnerstag, 12. Dezember, 20 Uhr, in der Klosterkirche St. Otmar in Uznach auf. Die Bevölkerung ist eingeladen zum traditionellen Weihnachtskonzert des Ensembles. Die Gruppe eröffnet das Konzert mit russisch-orthodoxen Kirchengesängen aus altem und neuem Liedergut. Im Folkloreteil verbreiten die Sänger sodann unverfälschte russische Stimmung und Fröhlichkeit. Das Ensemble tritt mit professionell ausgebildeten Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Irina Suchodolova auf. Kollekte und CD-Verkauf nach dem Konzert. (eing)

SCHÄNIS

Weesner Wohnheim St. Josef in Schänner SGKB-Filiale zu Gast



In der Niederlassung der St. Galler Kantonalbank (SGKB) in Schänis bietet das Wohnheim St. Josef, Weesen, selbstgemachte Geschenkartikel wie Kerzen, Weihnachtsschmuck und Dekorationen noch bis 30. Dezember zum Verkauf an. Grund dafür ist, dass die St. Galler Kantonalbank (SGKB) allen Mitarbeitenden sozialer Institutionen und Trägervereine für ihr Engagement für andere Menschen dankt. So präsentieren sich in der Adventszeit in rund 30 SGKB-Kundenhallen soziale Institutionen aus der jeweiligen Region. Ihnen schenkt die Bank einen Zustupf von jeweils 500 Franken. Das Wohnheim St. Josef in Weesen bietet differenzierte Wohn- und Betreuungsformen für erwachsene Frauen mit geistiger- und körperlicher Behinderung (www.st-josef-weesen.ch). Bild: Rita Amstutz (r.), Assistentin Privatkunden SGKB Schänis, übergibt Josy Bacso, Teamleiterin Atelier Wohnheim St. Josef, den Zustupf in Form eines Checks. (eing)

RAPPERSWIL-JONA

«Eine Million Sterne» leuchtet am «Christkindlimärt»

Am kommenden dritten Adventswochenende beginnt in den Gassen und auf den Plätzen der Rapperswiler Altstadt der «Christkindlimärt». Mit der Lichter-Aktion «Eine Million Sterne» wird dabei am Samstag, 14. Dezember, ein Zeichen gesetzt für mehr Solidarität mit Menschen im eigenen Land, die kaum genügend Geld zum Leben haben. Die landesweite Solidaritätsaktion der Caritas beginnt um 17 Uhr – die ganze Schlossstreppe wird mit kleinen Kerzenlichtern illuminiert. (eing)

RAPPERSWIL-JONA

Katholische Kirche am «Christkindlimärt» präsent

Am dritten Adventswochenende, Freitag, 13., bis Sonntag, 15. Dezember, ist die Katholische Kirche in Rapperswil-Jona am «Christkindlimärt» vertreten. Am Stand an der Rathausstrasse in Rapperswil wird weisser Glühwein angeboten. Das Pastoralteam freut sich auf Begegnungen und Gespräche. (eing)



Das Bachneunaugen: In verschmutzten Gewässern hat der Fisch des Jahres 2017 kaum Überlebenschancen.

Bild zVg

Kampf gegen das Verdrecken von Gewässern

Der Fischereiverein See und Gaster freut sich über die Sanierung des Chrüppelbachs in Schänis und die guten Fangzahlen. Für Missmut sorgen gesetzwidrige Verschmutzungen von Bächen.

Grosse Mengen an Schlack, Schlamm und Schnittgut landeten dieses Jahr illegal in verschiedenen Bächen. «Teilweise vernichteten sie jegliches Leben», sagte Christian Rudel, Präsident des Fischereivereins (FV) See und Gaster, an der Hauptversammlung Anfang Dezember im Restaurant «Seehof» in Schmerikon. In einem Fall wurde der Verdacht gehegt, dass während der heissen Sommerzeit aus einem Aufzuchtbach Wasser durch Bewässerungsschläuche entnommen worden sei. Nach Verfahren, Anzeigen, Absprachen und Begehungen wurden die Verursacher zurechtgewiesen oder sanktioniert. Sie mussten Schnittgut,

Schläuche oder ein Plumpsklo entfernen. Das sei zwar erfreulich, doch der schale Beigeschmack bleibe. Das Vorgehen gegen solche Fälle nimmt Zeit und Energie in Anspruch.

Doch der Präsident versicherte den 129 Anwesenden: «Wir werden auch künftig nicht wegschauen, wenn es um widerrechtliche Eingriffe an und in unseren Bächen und Weihern geht.»

Das Vorgehen gegen solche Fälle nimmt Zeit und Energie in Anspruch.

Erfreut zeigte sich der Verein über die Sanierung des Regenklärbeckens inklusive Siebanlage beim Chrüppelbach in Schänis.

Bach ohne Hygieneabfälle

«Wir danken den Schänner Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, dass sie dem Kredit von 890 000 Franken zugestimmt haben», sagte Rudel. Der Fischereiverein sei froh, werde der Chrüppelbach nicht mehr für Hygieneabfälle missbraucht. Die Bauarbeiten sind bereits seit einigen Wochen im Gange.

Für die Fischer war es eine erfolgreiche Saison. In einigen Pachtgewässern wurden doppelt so viele Fische gefangen wie im Vorjahr. Insgesamt waren es 517 Bachforellen, Äschen, Hechte und Saiblinge,

mit einem Gesamtgewicht von über 186 Kilogramm. Das seien im Vergleich zum vergangenen Jahr 194 Fische mit 81 Kilogramm mehr.

Eigenkapital wird aufgestockt

Es wurden insgesamt 73 Patente ausgestellt für 65 Fischer. Das Engagement vieler Fischer helfe mit, den FV See und Gaster auch als bestandenem Verein fit, vital und aktiv zu erhalten. Rudel bedankte sich für die Unterstützung, welche der Verein im Bereich Fische und Gewässer erhält.

Finanziell steht der Fischereiverein gut da. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Plus von 4858 Franken. Der Verein stockt mit dem Überschuss sein Eigenkapital auf 37 815 Franken auf. (eing)

Der Zwicker

In vino confusione

Frédéric Zwicker*
über zwei Frauen und ein Missverständnis



Jetzt ist wieder etwas Lustiges passiert. Angefangen hat es mit einem moralischen Dilemma. Eine gute Freundin – nennen wir sie Lisa – war aus Zürich zu Besuch. Wir redeten über ihre bevorstehende Hochzeit. Ich wollte auf das Ereignis anstossen, hatte aber keinen Wein mehr, und die Geschäfte waren alle zu. Im Regal der Nachbarn sah ich eine Flasche «Fabelhaft». Ein portugiesischer Wein, den ich kenne. Ich befand, der Zweck des Prosits auf den Ehebund heilige das Mittel des Diebstahls auf Zeit, und beschloss, mir eine Flasche zu borgen und sie anderntags zu ersetzen.

Am nächsten Morgen rief ich aber doch die Nachbarin an, um sie über die nächtlichen Vorgänge in Kenntnis zu setzen. Ehrlichkeit währt am längsten. Und tatsächlich erteilte sie mir nachträglich ihren Segen für die Tat.

Anschliessend ging ich in die Weinabteilung des Manors, wo ich den gesuchten Wein fand. Allerdings mit Jahrgang 2016 statt wie die zu ersetzende Flasche 2017.

Ich suchte den Weinverkäufer, erklärte ihm die Situation mit den Nachbarn und fragte, ob die Jahrgänge gleichwertig seien. «Ja, absolut», meinte er entschieden. Der «Fabelhaft» sei ein Cuvée, ein Sortengemisch, und bei einem solchen «Trinkwein» werde peinlich darauf geachtet, dass er jedes Jahr gleich schmecke. Die Geniesser solcher «Trinkweine» würden es nämlich nicht verstehen, wenn von Jahrgang zu Jahrgang Unterschiede bestünden, wie das beispielsweise bei einem guten Bordeaux der Fall sei. Dass er damit mich und, noch schlimmer, meine Nachbarn als Wein-Banausen beleidigte, war ihm nicht bewusst oder egal. Ich kaufte den Wein. Die Geschichte schien erledigt.

Ein paar Tage später nahm ich an einem Podiumsgespräch teil. Am Schluss erhielt ich eine Flasche Spumante, die ich allerdings bei der Veranstalterin – eine gute Freundin, nennen wir sie Lisa, weil sie gleich heisst wie die heiratende Freundin – zurückliess. Ich musste

direkt an eine Lesung in Glarus. Sie werde mir die Flasche in den Briefkasten legen, versprach Lisa.

Einen Tag, nachdem sie die Flasche bei mir deponiert hatte, traf die Spumante-Lisa beim Spaziergang meine Nachbarin, die weiss, dass wir uns kennen. Sie fragte Spumante-Lisa: «Bist du die Lisa von Frédéric mit dem Wein?» Damit meinte sie die Fabelhaft-Lisa, von deren Heiratsplänen ich sie unterrichtet hatte. Spumante-Lisa aber, die mir zwar keinen Wein, sondern einen Spumante in den Briefkasten gelegt hatte, dachte, es sei keine Zeit für Haarspalterei, war verwirrt, antwortete aber trotzdem: «Ja, ich glaube schon.» Dann könne sie ja gratulieren, sagte die Nachbarin strahlend. «Wozu denn?», fragte Spumante-Lisa. «Zur bevorstehenden Hochzeit!»

«In vino veritas», heisst es, zurückgehend auf Alkaios von Lesbos um 600 vor Christus. Ich finde, diese Episode versinnbildlicht eine unumstössliche Wahrheit: Im Wein liegen Wahrheit und Verwirrung zu gleichen Teilen.

* Frédéric Zwicker, Rapperswil-Jona, ist Autor und Musiker.